

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —

Halbjährlich „ 1. 50

Nro 7.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.

Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. April.

Siebenter Jahrgang.

1867.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Die Getreidearten.

(Eine Konferenzarbeit von Lehrer W. in Narberg.)

Wie die Haustiere im Thierreich, so übernehmen im Pflanzenreich die Gräser eine sehr wichtige Aufgabe des allgemeinen Naturhaushalts. In mehr als 3000 Arten, von denen über 150 auf unser Vaterland kommen, über die ganze Erde verbreitet, schmücken sie mit ihrem zarten Grün selbst Gegenden, in welchen sonst der Winter fast ununterbrochen seine Herrschaft behauptet. Während sie aber im kalten Norden nur klein bleiben, erscheinen sie in den Tropenländern in stattlichen strauch- und baumartigen Formen. Bis zu welcher Größe die Gräser gelangen, zeigt das „spanische Rohr“, das größte Gras Europa's, das „Zuckerröhr“ und namentlich das „Bambusröhr“ in Asien, das größte aller Gräser, dessen Halm über 60 Fuß hoch wird und wegen seiner Festigkeit sogar zum Bau von Häusern und Brücken verwendet werden kann.

Die Gräser bilden unstreitig die wichtigste aller Pflanzenfamilien; denn mit ihrem Anbau hängt der Wohlstand und die Kultur der Völker auf's innigste zusammen. Sie sind die Grundbedingung der Viehzucht und des Ackerbaus; denn zu ihnen gehören nicht nur die Gewächse, welche den gezähmten Thieren das Hauptfutter liefern, sondern auch die Getreidearten, aus deren Frucht wir unsere hauptsächlichsten Nahrungsmittel bereiten.

Die Getreidegräser haben eine faserige Wurzel, einen hohlen,